

„Ein Weggang wäre äußerst bedauerlich“

Die Bürgermeister-Stellvertreter äußern sich zur Kandidatur von Bürgermeister Wolfram Bernhardt um das OB-Amt in Weinheim

Von Andreas Hanel

Adelsheim. Die Nachricht überraschte wohl alle: Anfang der Woche machte Adelsheims Bürgermeister Wolfram Bernhardt bekannt, dass er für das Amt des Oberbürgermeisters in Weinheim kandidieren möchte. Falls er die Wahl, die voraussichtlich am 3. Mai stattfindet, gewinnen sollte, würde Bernhardt, der 2019 zum Bürgermeister von Adelsheim gewählt worden war, vor Ablauf seiner ersten Amtszeit das Baulandstädtchen verlassen. Wir haben stellvertretend für den Gemeinderat die vier Bürgermeister-Stellvertreter Meta Götz, Ralph Gaukel, Gebhard Kunkel und Jörg Leitner um ein Statement gefragt, was dies für die Stadt Adelsheim bedeuten würde.

„Die Nachricht von der Kandidatur unseres Bürgermeisters Wolfram Bernhardt in Weinheim hat uns unvorbereitet getroffen“, berichten die vier. „Unsere anfängliche Schockstarre löst sich nur langsam, während wir beginnen, die Tragweite dieser Entscheidung für unsere Stadt zu erfassen.“

Im Rückblick betonten sie den „neuen Politikstil für Adelsheim“, der mit Bernhardt Einzug gehalten habe. „Rückblickend markierte der Amtsantritt von Wolfram Bernhardt im Jahr 2019 einen echten Epochenwechsel für Adelsheim. Als Quereinsteiger brachte er eine neue Kultur in das Rathaus, in den Gemeinderat und in die Einwohnerschaft. Hier gilt es, die Zusammenarbeit und die Einwohnerorientierung künftig weiter zu verbessern.“

Wolfram Bernhardts Politikstil sei geprägt von einem offenen Miteinander und einer echten, begleitenden Bürgerbeteiligung. Er habe Ruhe, ein kollegiales Miteinander und die nötige Kontinuität in die Verwaltung und Gemeinderat gebracht. Zudem spiegle die hohe Schlagzahl an positiven Meldungen über Adelsheim auf allen Kanälen die Dynamik wider, die unter seiner Leitung mit dem Gemeinderat und der Bürgerschaft entstanden sei, so die Bürgermeister-



Falls Bürgermeister Wolfram Bernhardt die OB-Wahl gewinnen sollte, müssen die Adelsheimer einen neuen Rathauschef wählen. Foto: ahh

Stellvertreter.

In der Zukunft stehe Adelsheim vor einigen Herausforderungen: „Wir waren – und sind – eigentlich guter Dinge, Adelsheim und seine Ortsteile in diesem guten Klima weiterzuentwickeln. Trotz begrenzter finanzieller Mittel wurde viel angestoßen“, teilen die Bürgermeister-Stellvertreter mit, verweisen aber auch auf die „gewaltigen Aufgaben“, vor denen man stehe: die umfassende Stadtsanierung, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Adelsheim, wichtige Projekte im Bereich der erneuerbaren Energien, der Erhalt des Adelsheimer Schwimmbads, die positive Entwicklung der Ortsteile sowie die Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

„Viele dieser Prozesse sind noch nicht abgeschlossen und müssen in den kommenden, finanziell herausfordernden Jahren mit Weitsicht weitergeführt werden. Ein Weggang zum jetzigen Zeitpunkt wäre daher für die Stadtentwicklung äußerst bedauerlich“, sind sich die vier einig.

„Wir im Gemeinderat der Stadt Adelsheim hätten uns gewünscht, den gemeinsamen Weg mit der Entwicklung unserer Stadt über die komplette erste Amtszeit und darüber hinweg mit ihm zu gehen.“

Dessen ungeachtet zeigen die Bürgermeister-Stellvertreter auch Verständnis für den persönlichen Schritt Bernhardts: „Gleichzeitig respektieren

wir die persönlichen Beweggründe. Mit 42 Jahren sieht Wolfram Bernhardt in Weinheim eine Chance für seine weitere Laufbahn. Wir wissen um seine Stärken: Sowohl als empathischer Zuhörer als auch auf der Wahlkampfbühne versteht er es, Menschen von seinen Visionen zu überzeugen. Das hat er bereits 2019 in Adelsheim eindrucksvoll unter Beweis gestellt.“

Und so „blicken wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge auf die kommenden Wochen. Unser Fokus bleibt jedoch klar: Wir werden weiterhin alles dafür tun, die begonnene positive Entwicklung Adelsheims zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger fortzusetzen.“